

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal, Wuppertal

AKTIVA

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
	<u> </u>	<u> </u>
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	116.422,00	203.521,00
	<u>116.422,00</u>	<u>203.521,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.259.477,54	17.753.467,54
2. technische Anlagen und Maschinen	55.992.767,00	59.997.097,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.375.265,00	8.708.451,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>3.762.380,70</u>	<u>7.072.435,64</u>
	<u>83.389.890,24</u>	<u>93.531.451,18</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
2. Beteiligungen	17.250,00	17.250,00
3. sonstige Ausleihungen	<u>110.934,86</u>	<u>126.094,56</u>
	<u>153.184,86</u>	<u>168.344,56</u>
	<u>83.659.497,10</u>	<u>93.903.316,74</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	39.217,57	45.293,96
2. Ersatzteile und Magazinmaterial	4.095.963,39	4.059.063,99
3. Waren	<u>159.043,07</u>	<u>224.738,53</u>
	<u>4.294.224,03</u>	<u>4.329.096,48</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.076.136,05	9.979.111,25
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.714.690,68	1.614.715,11
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>619.187,53</u>	<u>520.824,14</u>
	<u>26.410.014,26</u>	<u>12.114.650,50</u>
III. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks	<u>185.281,48</u>	<u>4.383.774,35</u>
	<u>30.889.519,77</u>	<u>20.827.521,33</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>52.929,32</u>	<u>51.449,80</u>
	<u>114.601.946,19</u>	<u>114.782.287,87</u>

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal, Wuppertal

PASSIVA

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Kapitalrücklage	<u>15.000.000,00</u>	<u>15.000.000,00</u>
	...20.000.000,00	...20.000.000,00
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.345.811,00	2.874.715,00
2. Steuerrückstellungen	135.042,00	0,00
3. sonstige Rückstellungen	<u>22.733.249,00</u>	<u>20.969.736,00</u>
	...26.214.102,00	...23.844.451,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.846.343,50	59.882.779,10
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 10.051.799,00 (Vorjahr: EUR 10.379.557,00)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.650.096,03	3.265.295,80
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.650.096,03 (Vorjahr: EUR 3.265.295,80)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.166.336,86	6.801.972,63
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 8.166.336,86 (Vorjahr: EUR 6.801.972,63)		
4. sonstige Verbindlichkeiten	725.067,80	987.789,34
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 725.067,80 (Vorjahr: EUR 987.789,34)		
- davon aus Steuern: EUR 277.898,42 (Vorjahr: EUR 237.922,57)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 4.531,42 (Vorjahr: EUR 1.941,97)		
	<u>68.387.844,19</u>	<u>70.937.836,87</u>
	<u>114.601.946,19</u>	<u>114.782.287,87</u>

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal, Wuppertal

	2015 EUR	2014 EUR
1. Umsatzerlöse	<u>94.508.377,05</u>	<u>90.875.746,15</u>
2. Gesamtleistung	94.508.377,05	90.875.746,15
3. sonstige betriebliche Erträge	1.083.148,77	1.396.502,38
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.744.882,31	-3.956.878,31
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-24.514.517,09	-20.426.973,67
c) Entsorgungskosten	<u>-7.900.491,05</u>	<u>-7.258.005,26</u>
	<u>-36.159.890,45</u>	<u>-31.641.857,24</u>
5. Rohergebnis	59.431.635,37	60.630.391,29
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-19.182.093,91	-17.916.837,50
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.764.984,62	-5.360.692,38
- davon für Altersvorsorge und Unterstützung: EUR 2.070.827,48 (Vorjahr: EUR 1.899.509,04)		
	<u>-24.947.078,53</u>	<u>-23.277.529,88</u>
7. Abschreibungen	-14.525.638,47	-17.753.596,50
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-10.399.795,32</u>	<u>-9.887.616,08</u>
9. Betriebsergebnis	9.559.123,05	9.711.648,83
10. Erträge aus Beteiligungen	200.000,00	300.000,00
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4.925,42	5.575,38
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	82.050,29	108.622,28
- davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.636,06 (Vorjahr: EUR 2.217,81)		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.030.524,34	-3.639.529,78
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 1.179.934,07 (Vorjahr: EUR 1.179.234,14)		
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 3.302,21 (Vorjahr: EUR 4.904,84)		
14. Finanzergebnis	<u>-2.743.548,63</u>	<u>-3.225.332,12</u>
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.815.574,42	6.486.316,71
16. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.334.425,58	-1.442.056,93
18. sonstige Steuern	<u>-205.544,73</u>	<u>-206.354,52</u>
19. Summe Steuern	-1.539.970,31	-1.648.411,45
20. Aufwendungen aus Ergebnisabführung	<u>-5.275.604,11</u>	<u>-4.837.905,26</u>
21. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Anhang 2015

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der besonderen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft auf.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs.2 HGB) in Staffelform aufgestellt.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31.12.2014 sind unverändert übernommen worden.

1.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher verrechneten Abschreibungen angesetzt. Hierbei wird ausschließlich von der linearen Abschreibungsmethode Gebrauch gemacht.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden entsprechend den steuerlichen Vorgaben abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind mit dem Nennbetrag bewertet. Es handelt sich um Ausleihungen mit Laufzeiten größer einem Jahr.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen aktiviert.

Die Ersatzteile, Magazinmaterial und Waren sind zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Marktwerten angesetzt und einzeln bewertet. Für Risiken aufgrund der Lagerdauer und Überalterung wurden Wertberichtigungen vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Nominalbeträgen bewertet. Ausfallrisiken zu Forderungen werden durch Einzelwertberichtigungen oder Abschreibungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen.

Unter den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind für 2016 vorausbezahlte Aufwendungen abgegrenzt.

Das Eigenkapital wird zum Nominalwert bewertet.

Die Pensionsrückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 nach Prof. Dr. Klaus Heubeck auf Basis der Vorgaben des BilMoG (PUC-Verfahren) angesetzt. Hierbei wurden von der Bundesbank veröffentlichte Abzinsungssätze verwendet und ein Gehalts- sowie Rententrend von 2,0% bzw. 1,0% beachtet.

Die übrigen Rückstellungen werden entsprechend § 249 Abs. 1 HGB in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Hierbei wurden die von der Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätze verwendet und ein Kostensteigerungstrend beachtet.

Alle Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. Einzelangaben zur Bilanz

2.1 Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zeigt der Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2015.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von T€ 5.121,2 (Vorjahr T€ 1.521,3).

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von T€ 10.714,7 (Vorjahr T€ 1.614,7). Insgesamt 9.500 T€ resultieren aus Forderungen der Konzernfinanzierung. Weiterhin bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 962,5 (Vorjahr T€ 797,2) und Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 252,2 (Vorjahr T€ 817,5) Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

2.3 Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden mit T€ 3.345,8 (Vorjahr T€ 2.874,7) ausgewiesen. Hiervon entfallen auf Pensionsanwartschaften T€ 2.323,1 (Vorjahr T€ 1.878,7) sowie für laufende Pensionen T€ 1.022,7 (Vorjahr T€ 996,0).

In den sonstigen Rückstellungen von T€ 22.733,2 (Vorjahr T€ 20.969,7) wurde im Wesentlichen für die Zinsverpflichtung US-Lease (T€ 12.574,0), Nachsorge der Filterstaubdeponie (T€ 2.685,9), unterlassene Instandhaltung (T€ 1.709,0) sowie Verpflichtungen aus bestehende Altersteilzeitverträgen (T€ 1.058,0) Vorsorge getroffen.

2.4 Verbindlichkeiten

Zusammensetzung, Restlaufzeit und Besicherung der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt:

	Gesamt	Restlaufzeiten		
		Bis 1 Jahr	Über 1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55.846,3	10.051,8	26.158,9	19.635,6
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.650,1	3.650,1		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.166,3	8.166,3		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	725,1	725,1		
	68.387,8	22.593,3	26.158,9	19.635,6

Für die Darlehen wurde von der AWG eine Negativklärung erstellt. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen teilweise Eigentumsvorbehalte vor.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 621,7 (Vorjahr T€ 173,8).

2.5 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Nicht bilanzierte finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgendem Umfang:

2.5.1 Darlehen

Im Rahmen der Umfinanzierung bestehender Darlehen aufgrund Beendigung der Zinsbindung wurde ein neues Darlehen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 2,9 Mill. Euro aufgenommen bei gleichzeitiger Ablösung von Altdarlehen. Weiterhin wurde zur Finanzierung der neuen Rostascheaufbereitungsanlage ein Darlehen in Höhe von 6,5 Mill. Euro neu aufgenommen.

2.5.2 Bürgschaften

Für die Rekultivierung der verfüllten Filterstaubdeponie sowie für die erforderliche Nachsorge wurden Bürgschaften in Höhe von T€ 1.725 übernommen.

Weiterhin wurden die Ansprüche aus bestehenden Altersteilzeitverträgen per Bürgschaft in Höhe von T€ 1.608 abgesichert.

2.5.3 Miet- und Leasingverträge

Die Mietzahlungen für gemietete Grundstücke und Gebäude belaufen sich auf T€ 1.142,6 jährlich.

Weiterhin bestehen Mietverträge für Kraftfahrzeuge in Höhe von T€ 104,9 sowie Mietverpflichtungen für Büroausstattung in Höhe von T€ 60,0 jährlich.

Des Weiteren bestehen umfangreiche EDV-Verträge mit einem Zahlungsvolumen von rd. T€ 219,8 jährlich.

2.5.4 US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine U.S.-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum 9,5-fachen des aus diesem Geschäft in US-\$ erzielten Barwertvorteils betragen.

3. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der AWG unterteilt nach Geschäftsbereichen gliedern sich wie folgt auf:

	2015 T€	Vorjahr T€
Thermik	68.946,0	67.187,5
Sammlung und Transport	23.812,2	21.826,5
Autorecycling	1.750,2	1.861,7
	94.508,4	90.875,7

3.2 Ergebnisabführung

Auf den im Jahre 2010 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag entfällt ein Aufwand in Höhe von T€ 5.275,6 (VJ T€ 4.837,9).

4. Sonstige Angaben

4.1 Mitarbeiter

Im Jahr 2015 waren durchschnittlich 437,5 (Vorjahr 415) Mitarbeiter beschäftigt (incl. 20 Auszubildende).

4.2 Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Berichtsjahr T€ 426,8 und teilten sich wie folgt auf:

	Entgelt	Sachbezug
Wolfgang Herkenberg	201.879	11.004
Conrad Tschersich	201.879	12.078

Für den Fall der regulären Beendigung der Tätigkeit wurde folgende Leistungen zugesagt:

	Teilwert der Pensionsrückstellung zum 31.12.2015	Zuführung 2015
Wolfgang Herkenberg	1.467.987	311.105
Conrad Tschersich	855.103	133.238

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung wurden Pensionsrückstellungen entsprechend TZ 2.3 gebildet und Bezüge in Höhe von T€ 97,7 ausgezahlt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen T€ 51,7 (Vorjahr T€ 51,7), bei einer Grundvergütung in Höhe von 2.460 Euro/Jahr je Mitglied. Der Vorsitzende erhält die 2-fache, die Stellvertreter die 1,5-fache Grundvergütung.

4.3 Organe der Gesellschaft**4.3.1 Geschäftsführung**

In 2015 bestand die Geschäftsführung aus folgenden Mitgliedern:

Wolfgang Herkenberg
Dipl. Ing. Conrad Tschersich

4.3.2 Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2015 folgende Mitglieder an:

Klaus Jürgen	Reese	Geschäftsführer	Vorsitzender
Tanja	Kreimendahl	Juristin	1. stellv. Vorsitzende
Willy	Görtz	Technischer Angestellter	2. stellv. Vorsitzender
Heinrich-Günter	Bieringer	Polizeibeamter	
Frank	Braken	Betriebsratsvorsitzender / Fahrer	
Ralph	Güther	Technischer Geschäftsführer	
Susanne	Herhaus	Industriekauffrau	
Michael	Hornung	Ingenieur	
Frank	Lindgren	Ingenieur	
Daniela	Puzicha	Kfm. Angestellte	
Ingelore	Ockel	Personalsachbearbeiterin	
Paul-Yves	Ramette	Sozialversicherungsfachang.	
Michael	Schulte	Industriefachwirt	
Ursel	Simon	Kfm. Angestellte	
Johannes	Dr. Slawig	Stadtdirektor	
Fred	Surga	Kfm. Angestellter	
Thomas	Uebrick	Jurist	
Peter-Edmund	Uibel	Kfm. Angestellter	
Sven	Wiertz	Stadtkämmerer	

Ferner als beratende Mitglieder:

Andreas	Feicht	Vorstand/Geschäftsführer
Thomas	Prof. Dr. Hoffmann	Geschäftsführer
Stefan	Freitag	Geschäftsführer

4.4 Honorar Abschlussprüfer

Für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung sowie der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach Haushaltsgrundsätzegesetz wurde ein Honorar in Höhe von T€ 44,8 vereinbart.

4.5 Beteiligungen

Gesellschaft	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis 2015
WVW Wertstoffverwertung Wuppertal GmbH	100%	T€ 494,6	T€ 215,4
WLG Wertstofflogistik Gesellschaft mbH	49%	T€ 30,5	T€ -2,0

4.6

4.7 Derivative Finanzinstrumente

Bestandteil eines in 2013 aufgenommenen Darlehens in Höhe von insgesamt T€ 25.000 ist ein Zinsswap. Das Nominalvolumen beträgt zum Bilanzstichtag T€ 23.125. Der negative Marktwert zum 31. Dezember 2015 betrug laut Bestätigung der Stadtsparkasse Wuppertal nach der Marktbewertungsmethode T€ 2.382,6 (VJ 2.793). Aufgrund der Koppelung zum Hauptdarlehen ergeben sich keine negativen Auswirkungen für die AWG.

4.7 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Das Unternehmen unterhält eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen, vereinzelt auch zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen insbesondere die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes aufgeführten Beteiligungen. Als nahe stehende Personen werden die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen der Gesellschaft und deren nahe Familienangehörige definiert. Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

4.8 Konzernabschluss

Unmittelbares Mutterunternehmen ist die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal, in deren Konsolidierungskreis der Abschluss der AWG einzubeziehen ist. Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichtes Wuppertal hinterlegt. Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH ist die Konzernmutter die für den größten und kleinsten Kreis der Gesellschafter einen Konzernabschluss aufstellt.

Wuppertal, 15. Februar 2016

Die Geschäftsführung

Entwicklung des Anlagevermögens

AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mit beschränkter Haftung Wuppertal, Wuppertal

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				31.12.2015 EUR
	01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>2.302.860,39</u>	<u>1.083,90</u>	<u>-1.229.110,06</u>	<u>0,00</u>	<u>1.074.834,23</u>
	<u>2.302.860,39</u>	<u>1.083,90</u>	<u>-1.229.110,06</u>	<u>0,00</u>	<u>1.074.834,23</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	79.912.057,82	0,00	-38.981,45	0,00	79.873.076,37
2. technische Anlagen und Maschinen	306.004.301,28	447.005,92	-17.282.899,58	5.454.201,64	294.622.609,26
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.648.546,90	1.944.595,01	-2.805.464,81	0,00	25.787.677,10
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>7.072.435,64</u>	<u>3.418.123,90</u>	<u>-1.273.977,20</u>	<u>-5.454.201,64</u>	<u>3.762.380,70</u>
	<u>419.637.341,64</u>	<u>5.809.724,83</u>	<u>-21.401.323,04</u>	<u>0,00</u>	<u>404.045.743,43</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Beteiligungen	17.250,00	0,00	0,00	0,00	17.250,00
3. sonstige Ausleihungen	<u>126.094,56</u>	<u>23.334,12</u>	<u>-38.493,82</u>	<u>0,00</u>	<u>110.934,86</u>
	<u>168.344,56</u>	<u>23.334,12</u>	<u>-38.493,82</u>	<u>0,00</u>	<u>153.184,86</u>
	<u>422.108.546,59</u>	<u>5.834.142,85</u>	<u>-22.668.926,92</u>	<u>0,00</u>	<u>405.273.762,52</u>

Anlage 3a

01.01.2015 EUR	AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN		31.12.2015 EUR	NETTOBUCHWERTE	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
<u>2.099.339,39</u>	<u>88.182,90</u>	<u>-1.229.110,06</u>	<u>958.412,23</u>	<u>116.422,00</u>	<u>203.521,00</u>
<u>2.099.339,39</u>	<u>88.182,90</u>	<u>-1.229.110,06</u>	<u>958.412,23</u>	<u>116.422,00</u>	<u>203.521,00</u>
62.158.590,28	2.493.990,00	-38.981,45	64.613.598,83	15.259.477,54	17.753.467,54
246.007.204,28	9.753.782,56	-17.131.144,58	238.629.842,26	55.992.767,00	59.997.097,00
17.940.095,90	2.189.683,01	-2.717.366,81	17.412.412,10	8.375.265,00	8.708.451,00
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.762.380,70</u>	<u>7.072.435,64</u>
<u>* 326.105.890,46</u>	<u>14.437.455,57</u>	<u>-19.887.492,84</u>	<u>320.655.853,19</u>	<u>83.389.890,24</u>	<u>93.531.451,18</u>
0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	17.250,00	17.250,00
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>110.934,86</u>	<u>126.094,56</u>
<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>153.184,86</u>	<u>168.344,56</u>
<u>328.205.229,85</u>	<u>14.525.638,47</u>	<u>-21.116.602,90</u>	<u>321.614.265,42</u>	<u>83.659.497,10</u>	<u>93.903.316,74</u>

Lagebericht zum 31. Dezember 2015**1. Grundlage des Unternehmens**

Die Städte Wuppertal und Remscheid sowie die Stadtwerke von Wuppertal, Remscheid und Velbert sind die Gesellschafter der AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal.

Die AWG wurde zuletzt 1999 von der Stadt Wuppertal mit der Sammlung, dem Transport, der Verwertung und der Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle im Rahmen eines langjährigen Entsorgungsvertrags beauftragt. Teile dieses Entsorgungsauftrags sind seit dem Jahr 2002 an den öffentlichen Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben worden, der sich zur Erfüllung seines Entsorgungsauftrags u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten bedient. Die Stadt Remscheid und der Kreis Mettmann hatten sich ebenfalls durch einen langjährigen Entsorgungsvertrag für die Verwertung und Beseitigung andienungspflichtiger Abfälle an die AWG gebunden, auch diese Entsorgungsaufträge wurden an den Entsorgungszweckverband EKOCity übergeben. Auch für diese Entsorgungsaufgaben bedient sich der Entsorgungszweckverband u.a. der AWG und ihrer Verbrennungskapazitäten.

Der Entsorgungszweckverband EKOCity wurde 2002 durch die Städte Bochum, Wuppertal, Remscheid und Herne sowie der Kreise Ennepe-Ruhr, Recklinghausen und dem Regionalverband Ruhr (RVR) als kommunaler Entsorgungsbund gegründet. Zum 1.1.2006 ist der Kreis Mettmann dem Verbund beigetreten. Die Kooperation gewährleistet die langfristige Sicherung der Entsorgungssicherheit im Verbandsgebiet und die dauerhafte Auslastung der vorhandenen Anlagenstruktur. Die AWG als Inhaber und Betreiber einer der drei Entsorgungsanlagen im Abfallwirtschaftsverband EKOCity partizipiert im Rahmen von langjährigen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Entsorgungsbund von dieser kommunalen Kooperation, weil so der Abfallwirtschaftsverband EKOCity eine wirtschaftliche Auslastung des AWG-Müllheizkraftwerks mit kommunalen Haushaltsabfällen aus dem Verbandsgebiet sichert.

Diese Mitgliedschaft der Gesellschafterstädte Wuppertal und Remscheid im Abfallwirtschaftsverband EKOCity und die daraus resultierende enge Zusammenarbeit der AWG mit allen Verbandsmitgliedern und den eingebundenen Entsorgungsunternehmen begründet eine positive wirtschaftliche Prognose für die AWG.

2. Wirtschaftsbericht**2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Im Bereich der privaten Abfälle ist durch die Neufassung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes die Position der kommunalen Entsorgungswirtschaft gestärkt worden. Allerdings geben die laufenden Beratungen zum Entwurf der Bundesregierung zu einem Wertstoffgesetz und die vorliegenden Diskussionsentwürfe Anlass zur Sorge der kommunalen Entsorger, denn weiterhin ist das Bestreben der privaten Entsorgungswirtschaft erkennbar, wesentliche, besonders die werthaltigen, Bestandteile der andienungspflichtigen Müllmengen den kommunalen Entsorgern zu entziehen. Die AWG unterstützt dabei die Bemühungen der kommunalen Entsorger und des Verbandes der kommunalen Unternehmen (VKU) eine kommunalfreundliche Regelung für die wertstoffhaltigen Abfallfraktionen zu finden.

In der Konsequenz hat das umfängliche Anwachsen privater Sammlungen wirtschaftlich spürbare Auswirkungen auf die Erlösseite der kommunalen Wertstoffsammlungen und bewirkt, dass die kommunalen Wertstoffsammlungen nicht in vollem Maße zur Abfallgebührenstabilisierung beitragen können. Denn es werden weiterhin werthaltige Materialien, vor allem Alttextilien, Schrott und, trotz gesetzlichem Verbot, Elektroaltgeräte aus den Abfällen der Haushalte entnommen und damit den kommunalen Sammlungen entzogen. Ein mögliches Wertstoffgesetz, das in seinen Auswirkungen die kommunalen Sammlungen weiter zurückdrängen würde, würde die beschriebenen wirtschaftlichen Auswirkungen noch weiter verstärken und den Weg hin zu einer weitestgehend privatisierten Abfallwirtschaft ebnen.

Im Bereich der gewerblichen Abfallmengen zeigt das Preisniveau für Gewerbemüll im Berichtsjahr einen leichten Aufwärtstrend, bleibt aber auf einem in der Gesamtschau als niedrig einzuschätzenden Niveau. Die Gewerbemengen sind im Berichtsjahr, gegenüber dem Vorjahr, nochmals erheblich gestiegen.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Bereich der Sammlung und des Transportes sowie der Entsorgung und Verwertung von Abfällen von Haushalten hat die AWG als beauftragter Dritter im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes für die Stadt Wuppertal die Aufgaben des kommunalen Entsorgungsträgers übernommen. Durch den zugrunde liegenden Entsorgungsvertrag mit der Stadt Wuppertal sowie durch die abgeschlossenen Verträge im Rahmen der EKOCity-Kooperation sind die Tätigkeiten der AWG zu kostendeckenden Konditionen abgesichert. Die Verbrennungsmenge des MKWs der AWG lag im Jahre 2015 bei 459.819 Mg Abfälle aus Haushalten und Gewerbe.

Das Angebot der von der AWG betriebenen Recyclinghöfe ist in Wuppertal fest etabliert und das Konzept einer flächendeckenden Vorhaltung umgesetzt. Mit fünf Recyclinghöfen in Wuppertal hat die AWG ein umfassendes, wohnort- und bürgernahes Entsorgungsangebot verwirklicht. Der Zuspruch und die Besucherzahlen sind weiterhin positiv. Die gesammelten Abfallmengen bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Die Schadstoffsammlung der AWG wurde durch die Inbetriebnahme einer zusätzlichen stationären Schadstoffsammelstelle auf einem Recyclinghof ausgeweitet und hat sich dort etabliert. Die mobile Sammlung von Schadstoffen an wechselnden Standorten im ganzen Stadtgebiet wird weiterhin angeboten.

Alttextilien, Altmetalle, Schrotte und Papier, Pappe und Kartonagen sind, trotz stark schwankender Preise, gefragte Wertstoffe, die sich besonders gut zur Wiederverwertung eignen. Deshalb sammelt und verwertet die AWG diese Materialien seit vielen Jahren, verfolgt damit das Umweltziel „Abfallverwertung“ und trägt mit den Erlösen zur Abfallgebührenstabilität bei.

Sparte Thermik

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 steigerte sich die angelieferte Abfallmenge um rd. 46.660 Mg auf 463.979 Mg (VJ 417.319 Mg).

Die in diesem Bereich ausgewiesenen Umsätze entwickeln sich planmäßig und resultieren im Wesentlichen aus den abgeschlossenen Pacht- und Betriebsführungsverträgen in Höhe von rd. T€ 50.199,9 (Vorjahr T€ 52.875,2).

Weitere wesentliche Erlöse in Höhe von T€ 5.814 (Vorjahr T€ 6.282,0) wurden durch das Recht zur Vermarktung von Strom und Fernwärme realisiert, welches zu vergleichbaren Konditionen bei EKOCity erworben wurde.

Sparte Sammlung und Transport

Im Berichtsjahr wurden im Bereich Haus- und Sperrmüll 86.782 Mg (VJ 87.872 Mg) im Stadtgebiet Wuppertal gesammelt bzw. an den Recyclinghöfen abgegeben. Davon wurden 69.503 Mg der Verbrennungsanlage zugeführt. Weitere 17.279 Mg wurden dem EKOCity-Center Bochum zugeführt.

Die für die Stadt Wuppertal durchgeführte abfallwirtschaftliche Tätigkeit umfasst ein Auftrags- bzw. Umsatzvolumen in Höhe von T€ 12.203,2 (VJ T€ 11.542,7).

Durch den Sperrmüllschnellservice sowie die Recyclinghöfe konnte ein Umsatz in Höhe von T€ 510,2 realisiert werden.

Bei dem zu entsorgenden Gewerbemüll steigerte sich die Zahl der wöchentlich zu entleerenden Behälter mit durchschnittlich 5.435 gegenüber dem Vorjahr mit 5.370.

Die Zahl der Frontumleerbehälter bleibt mit rd. 320 Stück gegenüber dem Vorjahr weitestgehend konstant.

Die weiteren Erlöse resultieren im Wesentlichen aus der Vermarktung von Altpapier (T€ 2.089,0) und Altkleider (T€ 448,8) sowie der Entsorgung von Schadstoffen (T€ 70,6).

Zusätzlich konnten Transportumsätze in Höhe von T€ 424,6 generiert werden.

2.3 Darstellung der Lagen**Vermögenslage**

Im Folgenden wird die Vermögenslage anhand einer Kurzbilanzübersicht der Jahre 2014 und 2015 wie folgt dargestellt:

	31.12.2014		31.12.2015	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	93.903	81,9	83.659	73,0
Umlaufvermögen	20.828	18,1	30.890	27,0
Aktive RAP	51	0,0	53	0,0
	114.782	100,0	114.602	100,0
Eigenkapital	20.000	17,4	20.000	17,4
Rückstellungen	23.844	20,8	26.214	22,9
Verbindlichkeiten				
- langfristig	49.503	43,1	45.795	40,0
- kurzfristig	21.435	18,7	22.593	19,7
	114.782	100,0	114.602	100,0

Gegenüber dem Vorjahr bleibt die Bilanzsumme weitestgehend konstant.

Finanzlage

Kapitalflussrechnung zum 31.12.2015

	2014	2015
	T€	T€
1. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0
2. + Abschreibungen auf Anlagevermögen	17.754	14.526
3. +/- Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	2.008	2.370
4. - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-5	0
5. -/+ Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	2	127
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.257	-14.261
7. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.218	1.486
8. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	27.234	4.248
8. + Einzahlungen aus Anlageabgängen	191	1.386
8a. + Einzahlungen aus Abgängen Finanzvermögen	33	38
9. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-14.244	-5.834
10. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14.020	-4.410
Auflösungen von Gewinnrücklagen	0	0
Aufnahme Kredite	13.100	9.400
Tilgung Kredite	-23.034	-13.437
11. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-9.934	-4.037
12. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.280	-4.199
13. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.104	4.384
14. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.384	185

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren jederzeit sichergestellt. Neben den vorhandenen liquiden Mitteln stehen ausreichend verbindliche und derzeit nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 3 Mill. Euro zur Verfügung. Die finanzielle Lage der AWG ist insbesondere aufgrund der bestehenden Verträge als ausgesprochen gut einzustufen.

Ertragslage

Die Darstellung der Ertragslage ergibt sich aus nachfolgender Übersicht:

	2014	2015	Veränderung
	T€	T€	T€
Erlöse	90.876	94.508	3.632
Materialaufwand	31.642	36.160	4.518
Personalaufwand	23.278	24.947	1.669
Abschreibungen	17.754	14.526	-3.228
Betriebskosten	5.787	6.655	868
Verwaltungskosten	2.403	1.978	-425
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.697	1.767	70
Betriebsergebnis	8.315	8.476	161
Beteiligungsergebnis	300	200	-100
Zins und ähnliche Erträge	114	87	-27
Zinsaufwendungen	3.639	3.030	-609
Finanzergebnis	-3.525	-2.943	582
sonst. Erträge	1.396	1.083	-313
Neutrales Ergebnis	1.396	1.083	-313
Ergebnis vor Steuern	6.486	6.816	330
Steueraufwand	1.648	1.540	-108
Ergebnis vor Abführung	4.838	5.276	438
Auflösung Gewinnrücklage	0	0	0
Aufwand Ergebnisabführung	4.838	5.276	438
Bilanzgewinn	0	0	0

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt T€ 5.811 durchgeführt.

Für die Fertigstellung der Rostascheaufbereitungsanlage incl. Nebengewerken wurden im Berichtsjahr T€ 5.799 – davon T€ 5.424 durch Umbuchung von Anlagen im Bau - aktiviert. Weiterhin wurden insgesamt T€ 1.672 für die notwendige Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen investiert. Für die im Berichtsjahr begonnene Maßnahme (Fernwärme Talachse) wurden insgesamt rd. T€ 300 Vorlaufkosten aktiviert.

Finanzierungsmaßnahmen

Im Rahmen der Umfinanzierung bestehender Darlehen aufgrund Beendigung der Zinsbindung wurde ein Darlehen in Höhe von 2,9 Mill. Euro aufgenommen bei gleichzeitiger Ablösung von Altdarlehen. Weiterhin wurde zur Finanzierung der neu errichteten Rostascheaufbereitungsanlage ein Darlehen in Höhe von 6,5 Mill. Euro aufgenommen.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Der Mitarbeiterstand per 31.12.2015 beträgt 437,5.

Der gesamte Personalaufwand betrug im Berichtsjahr T€ 24.947 (Vorjahr T€ 23.278).

Umweltschutz

Der Standort der Verbrennungsanlage, Korzert 15, unterzog sich im Jahre 2015 im Rahmen eines Audits einer freiwilligen Wiederholungsprüfung hinsichtlich der Kriterien der Entsorgungsfachbetriebsverordnung durch die TÜV Umwelt Cert GmbH. Das Zertifikat zum Entsorgungsfachbetrieb wurde erneut erteilt.

Die gem. Bundesimmissionsschutzgesetz zu messenden Schadstoff- und Verbrennungsbedingungen liegen vor und werden, wie durch den Genehmigungsbescheid gefordert, veröffentlicht und dem staatl. Umweltamt vorgelegt.

Des Weiteren erfolgte im Berichtsjahr die erneute Zertifizierung für die Bereiche „Sammlung und Transport“ sowie „Autorecycling“ zum Entsorgungsfachbetrieb durch Lloyds Quality Assurance GmbH bzw. CER QMS Qualifizierungsstelle.

3. Nachtragsbericht

Nach Buchungsschluss und Erstellung der Bilanzen sind keine Vorgänge eingetreten, die die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage beeinflusst haben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Insbesondere aufgrund der außerplanmäßig hohen Anlieferungsmenge konnte das Planergebnis in Höhe von 4,7 Mill. Euro um rd. T€ 535 gesteigert werden.

Aufgrund der abgeschlossenen Verträge und den nicht linear anfallenden Instandhaltungskosten wird für 2016 ein Jahresergebnis in Höhe von 5,1 Mill. € sowie ein leicht sinkender Umsatz erwartet.

Chancen- und Risikobericht

Entsprechend dem aufgestellten Risikokatalog ergeben sich folgende wesentliche Risiken für das Unternehmen:

US-Lease-Service-Contract-Finanzierung

Die Gesellschaft hat am 6./7.12.1999 mit einem US-Trust eine U.S.-Lease-Service-Contract-Finanzierung abgeschlossen. Die Verträge sehen im Falle einer Vertragsverletzung durch die AWG eine Auflösung der Verträge sowie eine dadurch resultierende Entschädigungsleistung vor. Diese ist abhängig vom Zeitpunkt der Vertragsauflösung, den dann bestehenden Zinssätzen und Dollarkursen und kann bis zum mehrfachen des aus diesem Geschäft seinerzeit erzielten Barwertvorteils betragen.

Wegen der aus evtl. auftretenden Vertragsstörungen entstehenden Risiken wurde als Vorsorge ein Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses System liegt im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung und wurde in Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der AWG, den Arrangeuren der US-Lease-Transaktion und den Rechtsberatern der AWG erstellt. Entsprechend den Vorgaben dieses Managementsystems erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung durch die Geschäftsführung an den Aufsichtsrat und die Gesellschafter. Zur weiteren Reduzierung eventueller Risiken wurde in 2005 ein Betreuungsvertrag abgeschlossen.

Im Zuge der weltweiten Finanzkrise ist die AIG, der sogenannte Garantiegeber der US-Lease-Transaktion, in 2008 im Rating herabgestuft worden. Gem. den Vorgaben der vertraglichen Vereinbarungen im Zusammenhang mit der US-Lease-Transaktion wurde im Mai 2009 der vertragsgemäße Zustand durch eine zusätzliche Bürgschaft der KfW- und NRW Bank wieder hergestellt. Diese Bürgschaft war ursprünglich auf zwei Jahre befristet. Im Mai 2011 wurde die Option einer 3-jährigen Verlängerung – bis Mai 2014 – ausgeübt.

Die endgültige Risikoabsicherung bis zum Ende der Vertragslaufzeit erfolgte durch die Vertragsunterzeichnung im September 2013.

Sonstiges

Es werden für den mittel- und langfristigen Prognosezeitraum keine wesentlichen Risiken oder Chancen gesehen. Durch die bestehenden Verträge mit der Stadt Wuppertal und EKOCity ist die Auslastung des Transportbereiches und der Verbrennungsanlage langfristig bei einer kostendeckenden Erlössituation und einem entsprechendem Unternehmensertrag gesichert.

5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Liquiditätslage der AWG ist weiterhin als gut zu bezeichnen, es sind auch zukünftig keine finanziellen Engpässe zu erwarten. Zu den in der AWG bestehenden Finanzierungsinstrumenten zählen im Wesentlichen die Forderungen sowie die bestehenden Guthaben bei Kreditinstituten. Wesentliche Forderungsausfälle traten bisher aufgrund der speziellen Kundenstruktur nicht auf. Bei dem Finanzierungsmanagement verfolgt die Gesellschaft eine sehr konservative Risikopolitik. Vorhandene Geldüberschüsse werden auf Festgeldkonten angelegt, jegliche spekulative Geldanlage wird seitens der Geschäftsführung streng vermieden.

Wuppertal, 15. Februar 2016

Die Geschäftsführung